

HISTORISCHES MUSEUM
BIELEFELD

JAHRESBERICHT 2024

Grundgesetz
ARTIKEL 5 (3)

Wie Freiheit Wissen Schafft

Warum ist Freiheit in der Wissenschaft für uns alle relevant?
Was ist Wissenschaftsfreiheit überhaupt?
Und wie wurden und werden Wissenschaftler*innen in ihrer
Arbeit eingeschränkt?

Die neue Konfliktakademie „Conflict Academy am Institut für
disziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG)
ität Bielefeld und das Historische Museum
sich diesen Fragen anhand von konkreten
nössischen Geschichten.
gute Gründe, die Freiheit
Forschung
aktive nehmen

HISTORISCHES MUSEUM BIELEFELD

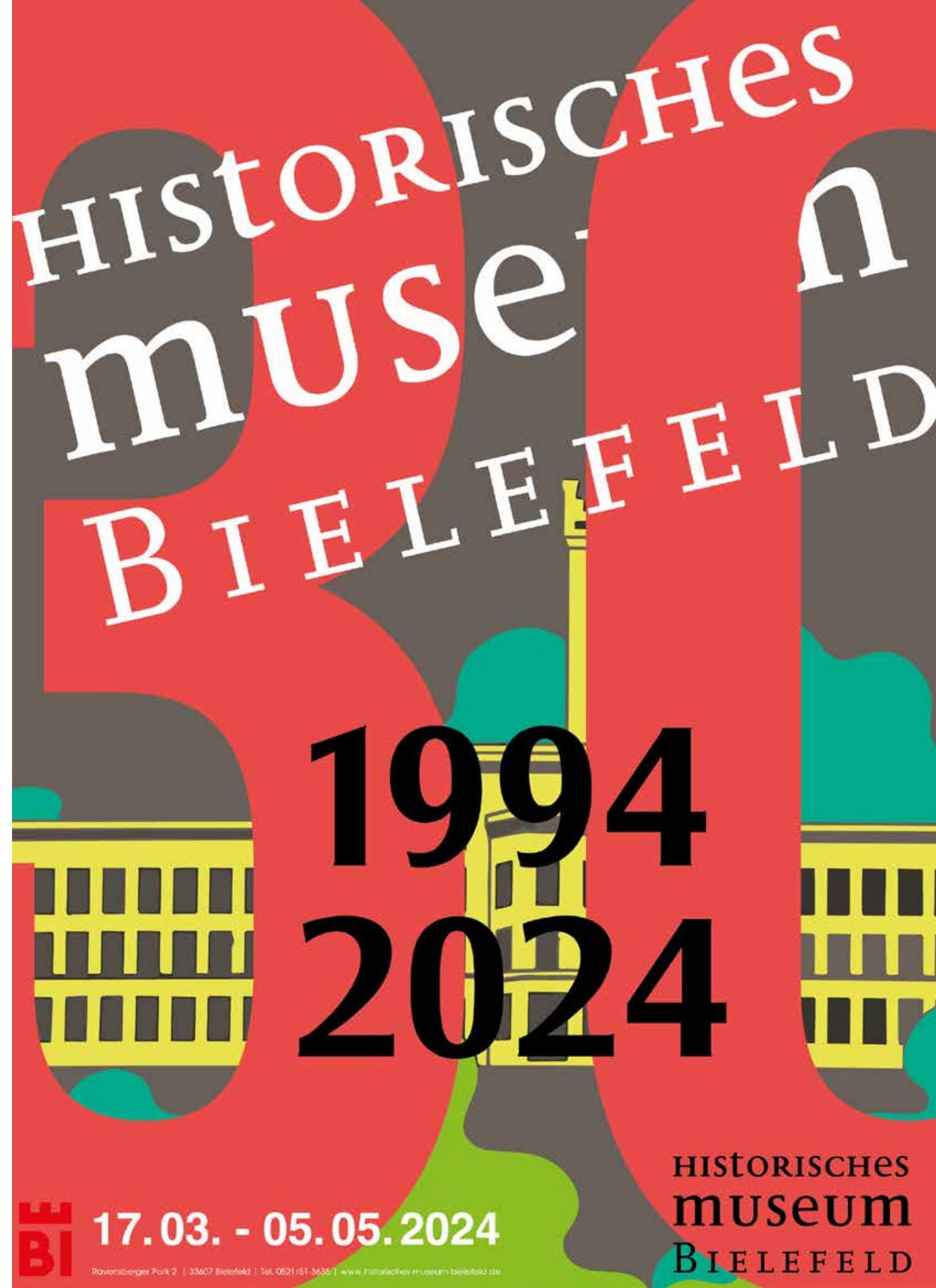
GRUSSWORT DER
MUSEUMSLEITERIN

Dr. Constanze Döhrer

Sehr geehrte Bielefelder*innen,
liebe Museumsfreund*innen,

im Jahr 2024 haben wir unsere Museumsarbeit mehr noch als sonst persönlich genommen und Sie alle zur gemeinsamen Feier unseres 30. Geburtstages eingeladen. Dank der vielen Geburtstagsgrüße und der großen Geburtstagstorte, die unser Förderverein uns überreichte, entstand eine richtige Feierstimmung, die uns über das Jahr beflügelte. Das Museum ist eingebunden in ein lebendiges Netzwerk und wird getragen von Fans und Wegbegleiter*innen. Diese Verbundenheit ist der Grund, weshalb wir neben den großen Ausstellungen noch eine Vielzahl kleinerer Aktionen und Sonderveranstaltungen auf den Weg bringen konnten. Sie ist für uns aber auch immer wieder Anlass nach außen zu handeln, so z. B. wenn der Amber-Baum, der 2021 anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens im Ravensberger Park gepflanzt wurde, illegal gefällt wird: Gemeinsam mit den Initiatoren und Teilnehmenden der ersten Pflanzung haben wir einen neuen Baum gepflanzt. Auch nach 30 Jahren steht das Historische Museum für ein aktives Erinnern und mehr als damals vielleicht für einen gemeinsamen Austausch über die möglichen Entwicklungen unserer Stadt und ihrer Menschen.

Foto rechte Seite
Plakat 30 Jahre HMB



17.03. - 05.05.2024

Ravensberger Park 2 | 33607 Bielefeld | Tel. 0521/51-5435 | www.historisches-museum-bielefeld.deHISTORISCHES
museum
BIELEFELD

SAMMELN

Im Jahr 2024 ist die Sammlung des Historischen Museums Bielefeld (HMB) um 48 Zugänge mit rund 200 Einzelobjekten gewachsen. Das HMB ist seit einigen Jahren bemüht, seine Sammlung gezielt mit Objekten zu ergänzen, die eine besondere Aussagekraft zu verschiedenen Aspekten der Bielefelder Stadtgeschichte haben. Dabei wird der Fokus verstärkt auch auf Objekte der jüngeren und jüngsten Vergangenheit gelegt. Ein Beispiel dafür sind Gegenstände wie der Schriftzug aus der Bielefelder Kultkneipe „Milestones“, die 2024 leider an ihrem angestammten Standort August-Bebel-Straße/Ecke Viktoriastraße schließen musste. Hochaktuell ist ebenfalls ein Schild, das der Bielefelder Telekommunikationsanbieter BiTel an Kund*innen verteilte, die sich 2024 für einen Glasfaseranschluss entschieden haben. Das Schild kann im Vorgarten eingerammt werden, um so die Innovationsfreudigkeit der Hausbesitzer zu dokumentieren und für die BiTel Werbung zu machen.

Historisch interessant ist der Ankauf von zwei Holzschnitten aus den 1920er Jahren des bekannten Bielefelder Malers Victor Tuxhorn (1892-1964). Sie zeigen in hoher künstlerischer Qualität Impressionen aus Bielefeld vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs.

Auf den ersten Blick unspektakulär erscheint sicherlich eine Schneiderelle aus der Zeit um 1930. Wir haben sie nicht in erster Linie übernommen, weil sie etwas mit Bielefeld als Textilstadt zu tun hat.

Vielmehr gewinnt die Elle ihre stadtgeschichtliche Bedeutung durch ihre Herkunft. Sie stammt vom Bielefelder Berufsbekleidungsunternehmen Max Mosberg, das eines der größten und angesehensten seiner Art in ganz Deutschland war. Nach der Machtübernahme der NSDAP gerieten das Unternehmen und seine jüdischen Besitzer unter immer größeren Druck. 1938 erfolgte die sog. „Arisierung“, der Zwangsverkauf des Unternehmens an nichtjüdische Besitzer zu einem Spottpreis. Schließlich wurde fast die gesamte Mosberg-Familie deportiert und im KZ ermordet. Ähnlich bedeutsam ist der Schlüssel der großen Bielefelder Synagoge in der Turnerstraße, die im Novemberpogrom 1938 niedergebrannt wurde. Die Erbin des Schlüssels, eine Enkelin des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde, Willy Katzenstein, übergab den Schlüssel im November 2024 dem Historischen Museum und der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld. Er wird nun in der neuen Synagoge verwahrt.



Fotomontage rechte Seite

Schlüssel der Synagoge (Foto: K. Ardith)
Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 400,3/
Fotosammlung, Nr. 14-902-008

BEWAHREN

Die Neuzugänge im Museumsbestand ergänzen und vervollständigen die umfangreiche und heterogene Sammlung des Historischen Museums. Da in unserer Dauer- und den Sonderausstellungen jedoch nur wenige, ausgewählte Exponate für die Besuchenden zu betrachten sind, ermöglichte das Museum auch in diesem Jahr interessierten Besuchergruppen, im Rahmen von Führungen die im Depot verborgenen Sammlungsbestände zu betrachten und darüber hinaus eine der Kernaufgaben des Museums, das Sammeln und Bewahren, kennenzulernen.

Um den Erhalt der Sammlung zu gewährleisten, werden die Lagerbedingungen des Hauses stetig optimiert und angepasst, um sie für kommende Generationen zu bewahren. So wurde das Schaudepot des Historischen Museums Ende 2024 durch eine neue Fahrregalanlage und Weitspann-Schwerlastregale erweitert. Darin können unsere Exponate auf geringem Raum sachgerecht und platzsparend eingelagert und ein sachgerechtes Handling gewährleistet werden. Die kompakte und strukturierte Lagerung soll darüber hinaus Forschenden den Zugang zum Sammlungsgut zu erleichtern. Nur durch die wissenschaftliche Bearbeitung von Objekten und Objektzusammenhängen, in Form von Aufsätzen und Ausstellungen, können die eingelagerten Objekte öffentlich zugänglich und sichtbar gemacht werden.



*Foto rechte Seite
Neue Fahrregalanlage*

FORSCHEN

Forschung zählt zu den Kernaufgaben der Museumsarbeit. Die Mitarbeiter*innen des HMB untersuchen fortlaufend den vorhandenen Sammlungsbestand und erschließen neue Objekte für die Sammlung. Darüber hinaus erforscht das Museum in Ausstellungen einzelne Aspekte der Stadtgeschichte und bettet diese in regionale und überregionale Zusammenhänge ein. Das HMB setzte im vergangenen Jahr zudem ein bereits 2023 begonnenes Kooperationsprojekt mit der Universität Bielefeld erfolgreich fort. In enger Zusammenarbeit mit Dr. Caroline Authaler und dem Integrationsrat der Stadt soll in den kommenden Jahren ein Archiv entstehen, das Erinnerungen und Zeugnisse von Zeitzeug*innen mit internationaler Familiengeschichte sammelt. Im Sommer 2024 haben Studierende der Universität im Rahmen eines Projektseminars erste Interviews durchgeführt. Am 31. Oktober fand ein Austauschtreffen mit Unterstützer*innen und Interessent*innen aus der Stadtgesellschaft statt. Darüber hinaus konnte das HMB ein weiteres Kooperationsprojekt mit der Universität realisieren. In Zusammenarbeit mit Dr. Jana Hoffmann haben Studierende unter dem Titel „bonuswissen“ einen hybriden Stadtrundgang durch die Geschichte Bielefelds entwickelt. Entlang von Wegmarken auf Routen durch das historische Bielefeld erfahren Nutzer*innen mehr über den Alltag und das Leben der Menschen sowie über Themen, die Bielefelder*innen in der Vergangenheit bewegten. Den Auftakt machen zwei Spuren zur Geschichte von Industrialisierung und Mobilität in Bielefeld. Der Launch der Website erfolgte am 28. Oktober.

Mitarbeiter*innen des Museums haben auch im vergangenen Jahr eigene Forschungsergebnisse veröffentlicht. Eine Auswahl ist hier aufgelistet:

Paula Schubert, Von der Kuh bis zur Kühltheke: Rationalisierung und technische Innovationen der Milchproduktion (06.09.2024), in: Blog Alltagskultur der LWL-Kommission für Alltagskulturforschung, abrufbar unter: <https://www.alltagskultur.lwl.org/de/blog/rationalisierung-und-technische-innovationen-der-milchproduktion/> (Letzter Stand: 30.01.2025).

Christian Möller, Grüner Straßenfeger. Motorisierung und technische Innovation in der Straßenreinigung (18.06.2024), in: Blog Alltagskultur der LWL-Kommission für Alltagskulturforschung, abrufbar unter: <https://www.alltagskultur.lwl.org/de/blog/gruner-strassenfeger/> (Letzter Stand: 30.01.2025).

Ders., Angst vor der Mülllawine. Kommunale Abfallpolitik und die Suche nach Entsorgungswegen in Bielefeld (08.11.2024), in: Blog Alltagskultur der LWL-Kommission für Alltagskulturforschung, abrufbar unter: <https://www.alltagskultur.lwl.org/de/blog/kommunale-abfallpolitik-und-die-suche-nach-entsorgungswegen-in-bielefeld/> (Letzter Stand: 30.01.2025)

Ders., Grüne Aufbrüche. Bürgerinitiativen und kommunaler Umweltschutz, in: Christoph Lorke (Hg.), Gütersloh - Geschichte einer Stadt (1945-2025), im Druck. (erscheint im Mai 2025)

Foto rechte Seite
Grüner Straßenfeger, 1930er Jahre



ODER KANN DAS WEG?

#WEGWERFEN #WIEDERVERWENDEN #WERTSCHÄTZEN

9.6.2024 – 18.7.2025

Wir alle kennen das: Ein abgetragenes, aber lieb gewonnenes Kleidungsstück, ein nur leicht beschädigter Haushaltsgegenstand, die Entrümpelung des Dachbodens oder ein Geschenk, das nicht gefällt. Nahezu täglich treffen wir Entscheidungen über den Umgang mit Dingen, die ihren Gebrauchszweck oder unsere Aufmerksamkeit verloren haben.

Das Historische Museum Bielefeld und das Museum Huelsmann sind in der gemeinsamen Ausstellung ab Juni 2024 der Frage nachgegangen, was mit Dingen passiert, die wir nicht mehr haben wollen. Fünf Themeninseln beleuchteten im Historischen Museum die Kehrseite des Konsums und eröffneten Perspektiven auf das (1) Kaufen und Verbrauchen, (2) Wegwerfen und Entsorgen, (3) Wieder- und Weiterverwenden, (4) Reparieren und Selbermachen sowie das (5) Wertschätzen und Umdenken. Das Museum Huelsmann griff diesen Faden auf und nahm bis zum 31.12.2024 das Restaurieren, Renovieren und Rekonstruieren von musealen Objekten und Kunstgegenständen in den Blick.

Mehr als 136 Groß- und Kleinstobjekte, acht Interviews mit Zeitzeug*innen, historisches Filmmaterial und Podcasts, die unser Kooperationspartner Radio Bielefeld zur Verfügung stellte, erwarteten die Besuchenden in der Karderie. Ein Novum war eine Vermittlungsspur „auf Augenhöhe“, die Kinder mit didaktisch aufbereiteten Materialien in das Thema einführte. An einem beweglichen Objektscanner konnten Besuchende zudem mehr über die Herkunft von Materialien erfahren. Ein Sharing-Regal am Ausgang der Ausstellung lud dazu ein, eigene Objekte einzubringen, ihre individuelle Geschichte zu erzählen und diese mit anderen Besuchenden zu tauschen.

Begleitend zur Ausstellung fanden zahlreiche Veranstaltungen statt: Alleine im Historischen Museum gab es 166 Vorträge, Lesungen, Führungen, Workshops, Kleidertauschbörsen und einen Slow Market. Ziel der Ausstellung war es, den Nachhaltigkeitsgedanken zu stärken und den Wert der Dinge wieder ins Bewusstsein der Menschen zu rufen.



WIE FREIHEIT WISSEN SCHAFFT

11.10. – 31.12. 2024

Gemeinsam mit der am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung angesiedelten Akademie ConflictA der Universität Bielefeld erhielt das HMB eine Förderung für das Wissenschaftsjahr 2024 mit dem Schwerpunkt „Freiheit“.

Das Ziel des geförderten Projektes war es, das Thema „Wissenschaftsfreiheit“ zu den Menschen zu bringen, die vielleicht wenig oder keinen Kontakt zu Forschenden haben.

Gemeinsam entwickelten Museum und ConflictA die Idee, eine Ausstellung im Museum und im Stadtraum zu realisieren und ein ausführliches Begleitprogramm besonders für Jugendliche anzubieten.

Die Forschenden der ConflictA haben im Rahmen ihrer Tätigkeit vielfältige Kontakte zu verfolgten Wissenschaftler*innen weltweit. Sie brachten aktuelle Erkenntnisse und Biografien in die Ausstellung ein. Das Museumteam recherchierte ergänzend dazu historische Biografien aus der Region, die zeigten, wie sehr freie Forschung in verschiedenen Epochen durch die jeweiligen Machthaber eingeschränkt wurde. Das Ergebnis des Projektes war im Oktober 2024 eine Ausstellung, die einen Brückenschlag von Ereignissen des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart unternahm, von Bielefeld bis nach Hong Kong, von der Basis des Grundgesetzes bis hin zu der Frage, welche ethischen Grenzen der Wissenschaft gesetzt sein müssen. Die Texte auf dem Forum des Historischen Museums sowie an sechs Außenorten in der Stadtöffentlichkeit (Grüner Würfel, LOOM, Stadttheater, Kinderklinikum Bethel, Schüco-Arena, Universität Bielefeld) boten sowohl für Wissenschaftler*innen als auch für Menschen ohne Kontakt zur Forschung niedrigschwellige Einstiege und relevante Erzählungen.

Begleitend organisierten das Museum und die ConflictA Workshops und Dialogveranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene rund um das Thema „Freiheit“. Eine Filmreihe (ConFlicks) für Erwachsene und Familien rundete das Projekt ab und erreichte ein vielfältiges Publikum.



Foto rechte Seite
Außenstation Universität Bielefeld

ALTAR MEETS MUSEUM – DER ALTAR DER ALTSTÄDTER NICOLAIKIRCHE ALS 3D-ERFAHRUNG IM MUSEUM

Am 13. September eröffnete der Förderkreises Altstadt Nicolai FAN e.V. gemeinsam mit der Evangelischen Altstädter Nicolaigemeinde und dem HMB eine neue 3D-Station in der Dauerausstellung des Museums. Dort wird dauerhaft der Antwerpener Schnitzaltar der Nicolaikirche präsentiert. Besuchende können die meisterhaft gefertigten Szenen zum einen an einem Touchscreen erkunden und so mehr über die Geschichte und die Restaurierung des Stückes erfahren. Zum anderen können sie mit einer VR-Brille dem Altar zum Greifen nah kommen – eine berührende Erfahrung, die so am Original nicht möglich ist.

90ER JAHRE RETROSPEKTIVE

17.3. – 5.5. 2024

Anlässlich des Museumsgeburtstages bot das Haus ab März 2024 einen Raum, um in die 90er Jahre in Bielefeld einzutauchen und Erinnerungen zu teilen. Bilder und Filme der Zeit um 1994 wurden ergänzt durch Objekte, die zum Austausch über eigene Erfahrungen einluden. Die Besuchenden trugen zur gemeinsamen Erinnerungswand bei, einer wachsenden Installation, die das Zeitgefühl der 90er noch einmal zum Leben erweckte.

„NIE WIEDER“

12.9. – 30.9. 2024

Die Plakat-Ausstellung „Nie wieder“ eröffnete am 12. September auf dem Forum des Museums. Sie wurde von Schüler*innen der Friedrich-v. Bodelschwingh-Schulen erarbeitet. Ein Geschichtskurs setzte sich mit seiner Reise in die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Stutthof bei Danzig auseinander. Die Plakate vermittelten einen Eindruck von Strukturen und Leben im Konzentrationslager und gaben auch persönlichen Schicksalen Raum. Eine Musikklasse der Schule besuchte die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald und beschäftigte sich primär mit dem Thema „Singen im Konzentrationslager“. Die zugehörigen Stücke waren über QR-Codes auch in der Ausstellung abrufbar. Über den Titel der Ausstellung, ihre Plakate und ihre Beiträge im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung verliehen die Jugendlichen ihrer Entschlossenheit, an einer gemeinsamen Erinnerungskultur mitzuwirken, eindrucksvoll Gestalt.



Foto rechte Seite
VR Brille im Einsatz

BILDUNG UND VERMITTLUNG

Sehr erfolgreich zeigte sich das Museum im Bereich der Vermittlung. Die Anzahl der öffentlichen und der gebuchten Veranstaltungen lag mit 513 Veranstaltungen und 18.924 Besuchenden im Rahmen von Vermittlungsprogrammen noch wesentlich höher als im Vorjahr.

Das 30jährige Jubiläum des HMB wurde mit der großen 90er Jahre-Geburtstagsparty im Rahmen der Nachtansichten begangen. Rund 4.400 Besuchende freuten sich über Musik, Tanzauftritte und besondere Mitmach-Elemente, wie die Gameboy-Area. Erstmals fand sich Anfang des Jahres eine Theater-AG für Kinder in Kooperation mit der LAG-Spiel und Theater zusammen. Grundschulkinder entwickelten ein eigenes Stück und präsentierten es im Rahmen der Nachtansichten.

Mit der Sonderausstellung „Oder kann das weg“ legte das Museum auch im Bereich der Vermittlung einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit. In der Ausstellung gab es einen umfangreichen Vermittlungspfad in beiden teilnehmenden Museen speziell für Familien und Kinder, der die Inhalte anschaulich und mit vielseitigen Aktiv- und Spielelementen verknüpft umsetzte. Es fand u. a. ein Slow Market mit der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und weiteren Projektpartnern, eine Kooperation mit dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld oder ein Food Sharing Brunch mit Food Sharing e.V. statt. Über diese Veranstaltungen hinaus bot das Museum monatlich gut besuchte Formate wie Kleidertauschbörsen sowie kreative Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene rund um die Themen Upcycling und Nachhaltigkeit an.

Daneben begeisterten weitere Projekte mit einem abwechslungsreichen Programm: Als im Juni das MuseumMobil vom Haus der Geschichte NRW auf dem Jahnplatz zu Gast war, konnte für Schulen eine Projektwoche angeboten werden, die innerhalb weniger Tage ausgebucht war.

Im Rahmen des Projektes WiFrei – Wie Freiheit Wissen schafft mit der Konfliktakademie ConflictA im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2024 konnten ebenfalls besondere Vermittlungskonzepte umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Projekt "angekommen in deiner Stadt Bielefeld" fand im Sommer ein Streetart-Workshop statt, bei dem Jugendliche und junge Erwachsene eigene Graffitis über ihr Verständnis und ihr Gefühl von Freiheit umsetzen konnten.

Im Sommer gelang es bereits zum vierten Mal über den Deutschen Museumsbund umfangreiche Fördergelder für ein zweiwöchiges Ferienprogramm einzuwerben. Dreißig Grundschuldkinder der drei Partnerschulen des Museums konnten sich wie echte Archäolog*innen fühlen!

Um die vielseitigen Angebote für Schulklassen verschiedener Jahrgangsstufen detaillierter zu vermitteln, fanden im Jahr 2024 sechs Fortbildungen für Lehrkräfte statt, die gut angenommen wurden. So richtete das Museum diesmal u. a. das Netzwerktreffen der Kulturscouts OWL aus, um das Museum anderen Kulturorten und Lehrkräften als außerschulischen Lernort näher zu bringen.



Foto rechte Seite
Graffiti Workshop

NACHHALTIGKEIT IM MUSEUM

Das HMB möchte nachhaltiger werden. Unser Team hat daher im vergangenen Jahr zusammen mit sieben anderen Unternehmen aus der Region an der ÖKOPROFIT®-Runde der Regiopolregion Bielefeld 2024-25 teilgenommen. Im Rahmen der Zertifizierung haben wir u.a. ein Nachhaltigkeitsteam gebildet, an Workshops und Beratungen teilgenommen, Umweltschulungen und Nachhaltigkeitsmaßnahmen entwickelt, Umweltdaten gesammelt und ein Treffen mit unseren „Nachbar*innen“ im Ravensberger Park veranstaltet.

Künftig wollen wir in einem Nachhaltigkeitsbericht einmal jährlich über Fortschritte und neue Entwicklungen berichten. Alle Informationen rund um das Thema „Nachhaltigkeit im Museum“ sind auf unserer Homepage abrufbar.



24

**HISTORISCHES
MUSEUM BIELEFELD**

Ravensberger Park 2
33607 Bielefeld

Telefon
0521/51-3635

E-Mail
info@historisches-museum-bielefeld.de

Website
www.historisches-museum-bielefeld.de